

# Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten



Nein – dies ist kein USA-Reisebericht, zumal das Land derzeit ja eher mit einem Mehr an Beschränkungen als mit seiner vielgelobten Freiheit in den Schlagzeilen präsent ist. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, von dem hier die Rede sein soll, ist etwa 10.000 Quadratmeter groß, und es liegt im nordrhein-westfälischen Wassenberg. Dorthin lud am 24. Juni Autoumrüster Frank Sodermanns mit seiner Mannschaft zum Tag der offenen Tür ein.

**D**ass Rollstuhlnutzer heutzutage Auto fahren, ist prinzipiell nichts Besonderes mehr, auch wenn gänzlich Uninformierte hier und da noch verwundert blicken, wenn sie diesen beim Ein- und Aussteigen zusehen. Handbedienelemente

einsetzen zu können. Es gibt unzählige Einschränkungen, von denen sich nicht Betroffene verständlicherweise kaum eine Vorstellung machen (können). Und es gibt technische Hilfsmittel, mit denen sich solche Eigenheiten kompensieren lassen. Das alles



*Autark auf vier Rädern: Der Reha Camper ist in Zusammenarbeit mit HRZ Reisemobile entstanden.*

für Gas und Bremse, Automatikgetriebe und Rollstuhlverladesysteme gibt es seit Jahrzehnten, Behindertenparkplätze auch, wer also „mobilitätseingeschränkt“ ist, kann einen guten Teil der verlorengegangenen Freiheit mit dem PKW zurückerobern. So weit die öffentliche Wahrnehmung.

## Komplexe Materie – kompetente Beratung

Tatsächlich ist die Angelegenheit weit komplizierter, denn Mobilitätseinschränkung kommt in vielerlei Gestalt vor und ist beileibe nicht darauf beschränkt, „nur“ die Beine nicht voll

ist gesetzlich geregelt, denn sei es, dass ein Fahrnovize mit Handicap den Führerschein erst machen möchte, sei es, dass ein Routinier infolge einer durch Krankheit oder Behinderung erworbenen Einschränkung wieder Auto fahren möchte - es gelten natürlich spezielle Spielregeln. Auch die Finanzierung will geregelt sein - für viele spezielle Fahrzeuganpassungen gibt es Geld von unterschiedlichen Stellen, je nach beruflicher und persönlicher Situation. Und last but not least träumt der eine oder andere Mensch mit Mobilitätseinschränkung ja vielleicht auch von einem ganz speziellen Vehikel, sodass eine Lösung „von der Stange“ nicht in Betracht kommt. Kurz und gut – trotz

Behinderung mobil zu sein ist eine komplexe Angelegenheit. Gut beraten ist also, wer die Sache mit professioneller Unterstützung angeht. Diese professionelle Unterstützung gibt es in Wassenberg in einer Konsequenz, die ihresgleichen sucht. Der Tag der offenen Tür bei Autoumrüster Frank Sodermanns bot Gelegenheit, sich davon ein Bild zu machen.

## Technik macht's möglich

Mit den heute zur Verfügung stehenden technischen Mitteln lassen sich Umrüstungen realisieren, die noch vor wenigen Jahren so nicht möglich gewesen wären. Der Siegeszug der Elektronik im Auto eröffnet für Menschen mit speziellen Anforderungen viele Optionen, die die Fahrzeugbedienung sicherer und einfacher machen. „Drive-by-wire-Systeme“, also zum Beispiel Lenkungen, bei denen die Bewegungsimpulse nicht mehr mechanisch, sondern elektrisch gegeben werden, ermöglichen das Dirigieren eines Fahrzeugs per Joystick mit minimalem Kraftaufwand. In einer Vier-Wege-Variante wird mit dem gleichen Joystick auch beschleunigt und gebremst. Theoretisch lassen sich so die wesentlichen Fahrzeugfunktionen mit dem kleinen Finger abrufen. Kamerasysteme bringen das Geschehen rund ums Fahrzeug auf Monitore im Cockpit. So behalten Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit der Halswirbelsäule den Überblick in allen Situationen. Verladesysteme in den unterschiedlichsten Varianten verstauen den Rollstuhl im Kof-

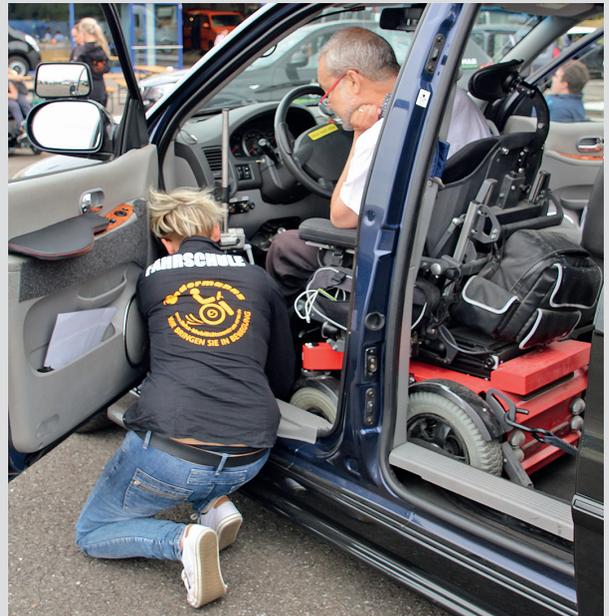


Nicht nur PKW wurden präsentiert.

ferraum, in einer Dachbox oder hinter dem Fahrersitz. Schwenksitze erleichtern das Ein- und Aussteigen, und wer seinen Rollstuhl nicht verlassen will, kann mit ihm direkt bis hinter Lenkrad rollen. Ob Kassettenlift oder Kombination aus Fahrzeugabsenkung und integrierter Rampe – technisch sind solche Lösungen sowohl für die Nutzer von Aktivrollstühlen als auch Elektrorollstühlen realisierbar. Aber nicht immer ist hoher technischer Aufwand erforderlich. In vielen Fällen reicht schon die Nachrüstung eines ganz normalen Automatik-PKWs mit mechanischen Handbedienelementen für Bremse und Gas, um Rollstuhlfahrer wieder zu Verkehrsteilnehmern zu machen.

## Nach 18 Jahren zum ersten Mal wieder hinter dem Lenkrad

Dafür hat sich der weite Weg gelohnt: Christian Züchner ist eigens aus Emden angereist, um sich einen besonderen Wunsch zu erfüllen. Genauer gesagt: Um einen besonderen Wunsch erfüllt zu bekommen, denn die Idee war ein



Nach ein paar letzten Handgriffen stand Christian Züchners erster Autofahrt nach 18 Jahren nichts mehr im Weg.

Geburtstagsgeschenk seines Sohnes. Züchner, der in seiner Heimatstadt als Vorsitzender des Beirates für Menschen mit Teilhabeeinschränkung aktiv ist, leidet unter spinaler Muskelatrophie, einer fortschreitenden Erkrankung, die seine Bewegungsfähigkeit einschränkt. Er benutzt einen Elektrorollstuhl. „Zu der Zeit, als ich E-Rolli-Fahrer wurde, gab es noch keine PKW-Umrüstungen, mit denen sich das Problem lösen ließ“, so der Emdener. Nun hat er ein Abenteuer vor sich. Auf der Verkehrsübungsfläche neben dem Werkstattgebäude wird ein PKW für ihn passend gemacht. Hinter dem Lenkrad ist Platz für seinen Rollstuhl, über eine Rampe gelangt er ins Fahrzeuginnere. Fahrlehrerin Cornelia Schiefer, die mit Sodermanns kooperiert und ihre Dienste anlässlich der Veranstaltung ebenfalls präsentiert, installiert die erforderlichen Bedienelemente an verstellbaren Geräteträgern. Zum Einsatz kommt der von Paravan entwickelte „Space Drive“, ein System, bei dem Fahrzeuglenkung, Gas und Bremse via Joystick bedient werden. Es dauert eine Weile bis alles passt, aber schließlich ist es so weit: Dirigiert von Christian Züchner setzt sich das Fahrschulfahrzeug in Bewegung. Er fährt zum ersten Mal nach 18 Jahren wieder selbst einen PKW und – strahlt! Bei der Aktion ging es ihm und seinem Sohn um die Sache an sich – darum, wieder einmal selbst ein Fahrzeug zu lenken. In der Praxis gibt es noch eine Hürde. Züchner: „Ich bin berentet, deshalb finanziert mir kein Kostenträger einen solchen Umbau. Schade – es ist nämlich umständlich, für jede Fahrt fremde Hilfe organisieren zu müssen.“

## Nicht nur PKW-Umrüstungen

Umrüstungen mit all diesen Elementen und noch viel mehr konnten die Besucher des „Rolli-Power-Days“ bei der Firma Sodermanns aus nächster Nähe in Augenschein nehmen. Da gab es etwa die in Kooperation mit dem Wohnmobilbauer HRZ entwickelten Reha Camper zu bestaunen, Wohnmobile für Aktiv- und Passiv-Fahrer auf der Basis von Mercedes Sprinter und Opel Movano – kompakte, komfortable, bis auf den letzten Quadratzentimeter funktional geplante Fahrzeuge, die inklusive Nasszelle alles bieten, was es für autarkes Reisen braucht und für die in Wassenberg auch ein Vermietkonzept präsentiert wurde. Für Rollstuhlnutzer umgerüstete Multifunktions- und Geländefahrzeuge wie der Avant Multifunktionslader und Off-Road-Fahrzeuge von Polaris demonstrierten, was über das bloße Autofahren hinaus machbar ist. Und nicht von ungefähr prangte auf einem ganz besonderen Fahrzeug der Schriftzug „Grenzenlos denken“ – einem VW Amarok mit integriertem Ladekran für die Verladung eines Quad auf die Transportfläche und mit Schwenksitz für den komfortablen Einstieg. Zugegeben – für diese spezielle Konfiguration dürfte sich nicht so schnell ein Käufer finden, aber verlockend in Szene gesetzt wurde das Maß des Machbaren hier allemal.



Nach Herzenslust Staub aufwirbeln...

Fotos: Daniela Böhm

## Ein ganzes Netzwerk an Spezialisten

Was also die technischen Aspekte von Fahrzeuganpassungen betrifft, konnten sich die Besucher ein Bild von den existierenden Möglichkeiten an praktischen Objekten machen. Ein mindestens ebenso bedeutsamer Teil des Sodermanns-Engagements bezieht sich auf die über diese handwerklichen Aspekte hinausgehenden Dienstleistungen. Das Unternehmen berät und informiert im Umgang mit Finanzierungsfachleuten und Kostenträgern, kooperiert mit anderen Spezialisten, wenn es um passgenaue Lösungen geht und wirft langjährige Kompetenz in die Waagschale, wo sich Kunden mit den komplexen rechtlichen Anforderungen auseinandersetzen müssen, die sich rund um Änderungen am Führerschein oder Neuerwerb der Fahrerlaubnis ergeben. Eigens zu diesem Zweck kooperiert das Unternehmen mit einer auf diese Klientel spezialisierten Fahrschule. Damit nicht genug, befindet sich auf dem Firmengelände auch noch eine großzügige Übungsfläche, auf der Umrüstungen jeder Art risikolos in der Praxis getestet werden können. Von dieser Option machten etliche Gäste des Tages der offenen Tür unter sachkundiger Anleitung Gebrauch und der Spaß an der Sache war allen Beteiligten anzusehen.

## Mehr als eine Autowerkstatt

Das Unternehmen wirbt damit, Service über das Maß einer „üblichen Autowerkstatt“ hinaus zu bieten. Und in der Tat, in einer normalen Autowerkstatt würde man wohl kaum einen Sanitärraum finden, der nicht nur mit einer rollstuhlgerechten Toilette, sondern darüber hinaus mit einer Pflegelelie, einer Dusche und einer Auswahl an Kathetern und Pflegemitteln bestückt ist. Ob Catering-Service, klimatisierter Besucherraum mit Schlafcouch oder barrierefreie Unterkünfte in der näheren

Umgebung – wer das „Projekt Mobilität“ mit Hilfe von Sodermanns in Angriff nehmen will, findet Unterstützung über das Maß des Üblichen hinaus auch bei weiterer Anreise oder längerem Aufenthalt, wie er zum Beispiel für eine Fahreignungsprobe oder eine komplette Führerscheinausbildung erforderlich werden kann.

Am Tag der offenen Tür präsentierte das Unternehmen nicht nur jede Menge Beispiele in Form von umgerüsteten Fahrzeugen, es gab auf dem Übungsplatz auch Gelegenheit zur praktischen Erprobung. Platz zum Fachsimpeln in entspannter Atmosphäre bot die Außengastronomie, will sagen auch das leibliche Wohl kam bei Grill, Kaffee und Kuchen nicht zu kurz. Freunde automobiler Raritäten konnten dabei einen Blick auf einige wahrlich rare Fahrzeuge werfen, etwa einen historischen Pontiac, ein Goggomobil, einen Karmann Ghia oder – ein Leckerbissen für Cineasten – einen DeLorean mit installiertem Flux-Kompensator (nähere Informationen nachzulesen bei Google). Kurz – das Unternehmen hatte einiges aufgefahren, um die Fahrt nach Wassenberg zu einer lohnenden Angelegenheit zu machen. Zufriedene Gesichter gab's reichlich – Projekt geglückt!

Werner Pohl

### **i** Kontakt

F. Sodermanns Automobile GmbH  
 Auf dem Taubenkamp 12  
 41849 Wassenberg  
 Tel. 0 24 32 / 93 38 9  
 Fax 0 24 32 / 93 38 91 9  
 info@reha-mobilitaetszentrum-nrw.de  
 www.reha-mobilitaetszentrum-nrw.de